

Inhalt

1.	Einleitung	15
2.	Aufbau, Methodik und historische Verortung	20
2.1.	Auswahl und Gliederung des Textkorpus	20
2.2.	Close Reading und Wide Reading	24
2.3.	Diskurs und Intertextualität	27
2.4.	Gender Studies und Queer Studies	30
2.5.	Die Decodierung des Homosexuellen	36
2.5.1.	Homo-Codes und Stereotypen	38
2.6.	Homosexualität in der Zwischenkriegszeit	44
2.6.1.	Mit der Wissenschaft zur Gleichberechtigung	44
2.6.2.	Wider die Schmach des Jahrhunderts	51
2.6.2.1.	Standpunkte der Homosexuellenorganisationen	53
2.6.2.2.	Konservatismus kontra Emanzipation	57
2.6.3.	Homosexualitätsdebatte im Nationalsozialismus	64
2.6.4.	Publizistische Wirklichkeiten – Ein kurzer Einblick zur Zensur in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus	67
3.	Homosexualität in den Romanen der Zwischenkriegszeit	73
3.1.	Auf dem Weg zu sich selbst – Homosexualität in Kindheit und Jugend	73
3.1.1.	Dem Geheimnis auf der Spur – Ernst Glaesers <i>Jahrgang 1902</i>	81
3.1.1.1.	Der überlegene Freund: Ferd von K.	82
3.1.1.2.	Wissbegier und Furcht vor dem „Geheimnis“	84
3.1.1.3.	Aufklärung und Entsetzen	88
3.1.1.4.	Das Ende der Übergangsphase	89
3.1.2.	Homosexualität versus homophile Freundschaft – Ulrich Sanders <i>Axel Horn</i>	91
3.1.3.	Verbindung der Seelen – Hermann Hesses <i>Demian</i>	96
3.1.4.	Vom Erwachsenwerden – Frank Thiess' <i>Abschied vom Paradies</i>	101

3.1.5.	Gemeinschaft der Knaben – Frank Thiess’ <i>Das Tor zur Welt</i>	105
3.1.5.1.	Eros der Jungenfreundschaft und die Macht des Weibes	105
3.1.5.2.	Elias, der verwirrte Jüngling	108
3.1.5.3.	Eberhard, der homosexuelle Jugendliche	110
3.1.6.	„Er war verändert“ – Karl Tschuppiks <i>Ein Sohn aus gutem Hause</i>	113
3.1.7.	Eros und sittliche Verfehlungen – Erich Ebermayers <i>Kampf um Odilienberg</i>	116
3.1.7.1.	Manfred Mahr und der pädagogische Eros	116
3.1.7.2.	Homosexuelle Jugendliche in Odilienberg	120
3.1.7.3.	Flaps als Kontrapunkt zu Mahr	121
3.1.7.4.	Olaf als Opfer fehlgeleiteter Sexualität	122
3.1.7.5.	Fazit zu <i>Kampf um Odilienberg</i>	124
3.1.8.	Shakespeare’sche Verse – Walther Harichs <i>Primaner</i>	125
3.1.9.	Jugendlich, homosexuell, verzweifelt – Bernard von Brentanos <i>Theodor Chindler</i>	127
3.1.9.1.	Die besonders geartete Freundschaft	128
3.1.9.2.	Der glücklose homosexuelle Jugendliche	129
3.1.9.3.	Die entscheidende Rolle der Eltern	131
3.1.9.4.	Das Ende der Freundschaft und Balthasars Selbstmord	134
3.1.9.5.	Fazit zu <i>Theodor Chindler</i>	136
3.1.10.	Der heimliche Homosexuelle – Siegfried Kracauers <i>Georg</i>	137
3.1.10.1.	Georg als Nachhilfelehrer	140
3.1.10.2.	Intimitäten	141
3.1.10.3.	Die Sache mit den Frauen	142
3.1.10.4.	Bewusstwerdung der sexuellen Orientierung	144
3.1.10.5.	Fazit zu Georg	146
3.1.11.	„Du hast den Werther gelesen“ – Walter Mehrings <i>Müller – Chronik einer deutschen Sippe</i>	148
3.1.12.	Der kleine Ränkeschmied – Hans Carossas <i>Verwandlungen einer Jugend</i>	151
3.1.12.1.	Bestrafung homoerotischer Kontakte	153
3.1.13.	Fazit Homosexualität und Jugend	156

3.2.	Im Leben angekommen – Erwachsene und Homosexualität	162
3.2.1.	„Du liebst nicht die Frauen“ – Klaus Manns <i>Der fromme Tanz</i>	164
3.2.2.	Die sinnlose Sehnsucht – Klaus Manns <i>Treffpunkt im Unendlichen</i>	168
3.2.3.	„Das ganze Leben ist ein Abschied“ – Klaus Manns <i>Der Vulkan</i>	172
3.2.4.	„Mein geliebter teurer Freund“ – Siegfried Kracauers <i>Ginster</i>	175
3.2.5.	Anders als die anderen – Ernst Erich Noths <i>Die Mietskaserne</i>	178
3.2.6.	Verwischte Geschlechtergrenzen – Annemarie Schwarzenbachs <i>Freunde um Bernhard</i>	181
3.2.6.1.	Unentschiedenheit der Seele	183
3.2.7.	Das Weibliche im Männlichen – Kasimir Edschmids <i>Sport um Gagaly</i>	186
3.2.8.	Verdrängte Sexualität – Erich Ebermayers <i>Die große Kluft</i>	189
3.2.8.1.	Gegensätze ziehen sich an	190
3.2.8.2.	Homoerotische Übergangsphase bei Jürgen	193
3.2.8.3.	Toms spätes Coming-out	195
3.2.9.	Fazit Erwachsene und Homosexualität	198
3.3.	Homosexualität und Militär	202
3.3.1.	Homosexualität im historischen Militärroman	206
3.3.1.1.	Traum und Wirklichkeit – Klaus Manns <i>Alexander</i>	206
3.3.1.1.1.	Hephaestion – Freundschaft und Liebe	208
3.3.1.1.2.	Die homophile Gemeinschaft der Soldaten	209
3.3.1.1.3.	Knabenliebe als Kontrast	211
3.3.1.2.	Das Heer als Ersatzfamilie – Peter Martin Lampels <i>Jörg Christoph, ein Fähnrich</i>	213
3.3.1.2.1.	Latente Homoerotik bei Jörg Christoph	214
3.3.1.2.2.	Starrschädel, schwuler Adjutant des Herzogs	215
3.3.1.2.3.	Lampels Figuren als „typische“ Homosexuelle	216

3.3.1.3.	Alexander dem Großen nacheifern – Klabunds <i>Pjotr, Roman eines Zaren</i>	217
3.3.2.	Als Führungsperson ungeeignet – Homosexualität im neuzeitlichen Militär	219
3.3.2.1.	Ausnahmslos Versager – Die Offiziere in Joseph Roths <i>Radetzky marsch</i>	220
3.3.2.2.	Der erpresste Oberst Redl – Karl Tschuppiks <i>Ein Sohn aus gutem Hause</i>	221
3.3.2.3.	Trunkenheit der Seele – Max René Hesses <i>Partenau</i>	224
3.3.2.3.1.	Das Militär der Männlichkeit	225
3.3.2.3.2.	Partenau und der Eros nach griechisch-antidem Vorbild	232
3.3.2.3.3.	Homosexualität – Pointe im militärischen Spiel	238
3.3.2.3.4.	Homoerotik und Homosexualität im Roman <i>Partenau</i>	243
3.3.2.3.5.	Pathos und Chiffrierung durch sprachliche Muster	245
3.3.3.	Offene Homoerotik im Militär	248
3.3.3.1.	„Mädchen schienen sonderbar“ – Ernst von Salomons <i>Die Kadetten</i>	249
3.3.3.1.1.	Liebe und Eifersucht zwischen Kadett und Schuss	250
3.3.3.2.	„Ach nur ’n bisschen Liebe“ – Friedrich Glausers <i>Gourrama</i>	253
3.3.3.2.1.	Die Abwesenheit der Frau und Homosexuelle im Lager	255
3.3.3.2.2.	Die Suche nach einem „Du“	256
3.3.3.2.3.	Schilasky als Knabenliebhaber	257
3.3.3.2.4.	Patschuli und die Damenrolle	259
3.3.3.2.5.	Machtlose „Hüter der Moral“	260
3.3.4.	Fazit Homosexualität und Militär	262
3.4.	Die Inszenierung des schwulen Nazis	263
3.4.1.	Macht für sexuelle Dienste – Joseph Roths <i>Das Spinnennetz</i>	265
3.4.2.	Ein Schwuler, der kein Nazi mehr sein will – Peter Martin Lampels <i>Verratene Jungen</i>	269
3.4.2.1.	Homoerotik im Reichswehr-Fort	270
3.4.2.2.	Blick auf das schwule Milieu	272
3.4.2.3.	Fazit zu <i>Verratene Jungen</i>	273

3.4.3.	Gewaltbereit und manikürt – Lion Feuchtwangers <i>Erfolg</i>	274
3.4.3.1.	Erich Bornhaak und Georg von Dellmaier	275
3.4.3.2.	Fazit zu <i>Erfolg</i>	277
3.4.4.	Parteitreu und geschmäht: Hanns Heinz Ewers' <i>Horst Wessel</i> und <i>Reiter in deutscher Nacht</i>	277
3.4.4.1.	Mitgefühl für den schwulen Hinrichsen	279
3.4.4.2.	„Deutsche wie wir“ – Ewers' <i>Horst Wessel</i> und die Homosexuellen	284
3.4.5.	Schwule Verschwörer – Paul Zechs <i>Deutschland, dein Tänzer</i> <i>ist der Tod</i>	286
3.4.6.	Verrat in den eigenen Reihen – Ernst Glaesers <i>Der letzte</i> <i>Zivilist</i>	289
3.4.6.1.	Erotisierung des geheimen Männerbundes	290
3.4.6.2.	Träger als Mensch, Verführer und Retter	292
3.4.6.3.	„Keine Skrupel über die Männerliebe“	293
3.4.6.4.	Verrat in den eigenen Reihen	296
3.4.7.	Zwei Seiten einer Medaille – Ludwig Renns <i>Vor großen</i> <i>Wandlungen</i>	298
3.4.7.1.	Gisler – Der Prototyp des brutalen schwulen Nazis	299
3.4.7.2.	Helldorf, Heines und der Lustknabe van der Lubbe	300
3.4.7.3.	Mord in den eigenen Reihen	302
3.4.7.4.	Rittmeister von Herb – Der gute Homosexuelle	304
3.4.8.	Sexuelle Gewalt in der HJ – Hans Siemensens <i>Die Geschichte</i> <i>des Hitlerjungen Adolf Goers</i>	307
3.4.8.1.	Die Rolle der Homosexualität in der Hitler-Jugend	308
3.4.8.2.	Säuberung und Konzentrationslager	310
3.4.8.3.	Holk – Der seltene schwule und gute Nazi	312
3.4.8.4.	Goers – Verdrängt (Homo-)Sexualität?	313
3.4.9.	Gescheiterte schwule Nazi-Existenzen – Ernst Weiß' <i>Der</i> <i>Augenzeuge</i>	316
3.4.10.	Ein Opfer unter Opfern? – Vicky Baums <i>Hotel Shanghai</i>	319
3.4.11.	Fazit zur Inszenierung des schwulen Nazis	323
3.5.	Homosexualität und Gewalt	325

3.5.1.	„Ein Dasein unseliger Kreaturen“ – Hermann Ungars <i>Die Verstümmelten</i>	326
3.5.1.1.	Homoerotische jugendliche Schwärmerei	328
3.5.1.2.	Indirekte Homosexualität	329
3.5.1.3.	Das weibliche Geschlecht als sexuelle Bedrohung	330
3.5.1.4.	Homoerotische Gleichnisse	331
3.5.1.5.	Wiedergewonnene/Wiederverlorene Vergangenheit – Franz Fanta	332
3.5.1.6.	Homosexualität als Hort wirklicher Gefühle	335
3.5.2.	Vom Niedergang der Gesellschaft – Karl Jakob Hirschs <i>Kaiserwetter</i>	336
3.5.2.1.	Max Büters Fassade und die „schwule Guste“	337
3.5.2.2.	Aufdeckung der Mordserie	338
3.5.2.3.	Der Täter als Opfer der Gesellschaft	342
3.5.2.4.	Fazit zur Funktion von Homosexualität in <i>Kaiserwetter</i>	343
3.5.3.	Reinigendes Feuer – Robert Neumanns <i>Sintflut</i>	345
3.5.3.1.	Ein dritter Haarmann: Der Lustmörder Anton	346
3.5.4.	Der Wunsch, ein Besserer zu sein – Alfred Döblins <i>Berlin Alexanderplatz</i>	348
3.5.4.1.	Die von sexueller Gewalt geprägte Freundschaft	349
3.5.5.	Fazit Homosexualität und Gewalt	353
3.6.	Homosexualität und Recht	355
3.6.1.	Von den heimlichen Freuden des Lebens – Albert H. Rauschs <i>Pirol</i>	357
3.6.1.1.	Homoerotische Symbolik im Roman	358
3.6.1.2.	„Griechische Freundschaft“: Kilmore, Varnbühler und Pirol	360
3.6.1.3.	Die Verschwörung	361
3.6.1.4.	Zwei Lesarten eines Romans	363
3.6.1.4.1.	Die Gewinner als Verlierer	364
3.6.1.4.2.	Ein Spiel mit den Klischees	367
3.6.2.	Bertrand wird erpresst – Hermann Brochs <i>Die Schlafwandler</i>	369
3.6.2.1.	Bertrands Homosexualität als Angriffspunkt für Erpresser	370
3.6.3.	Der Homosexualitätsdiskurs in Alfred Döblins <i>Berlin Alexanderplatz</i>	376

3.6.4.	„Und der Skandal?“ – Homosexualität in Hermann Kestens <i>Der Scharlatan</i>	379
3.6.4.1.	Erpressung wegen Homosexualität	380
3.6.5.	Sittlichkeitsverbrecher und Opfer: Paul Gurks <i>Tresoreinbruch</i>	382
3.6.5.1.	Lamberts Rückkehr und Ächtung	383
3.6.5.2.	Lambert wird Opfer des Milieus	385
3.6.6.	Literarisches Manifest gegen den § 175 – Bruno Vogels <i>Alf</i>	389
3.6.6.1.	Aufklärer kontra verschlossene Gesellschaft	390
3.6.6.2.	Freundschaft und Liebe zwischen zwei Jungen	391
3.6.6.3.	Eine Homosexualitätsdebatte in Briefen	392
3.6.7.	Fazit Homosexualität und Recht	395
3.7.	Freimütig und unspektakulär – Homosexualität in Joseph Breitbachs <i>Die Wandlung der Susanne Dasseldorf</i>	398
3.7.1.	Typisch homosexuell oder: Keine Liebe für Schnath	402
3.7.2.	Intime Begegnungen zu zweit	405
3.7.3.	„Soldatenliebchen“, Prostitution und Geschlechtshass	409
3.7.4.	Homosexuelle im Schattendasein	417
3.7.5.	Susanne und die (Homo-)Sexualität	418
3.7.6.	Rezeption des Romans	428
3.8.	Magisch realistisch – Homosexualität in Friedo Lampes <i>Am Rande der Nacht</i>	430
3.8.1.	Synthese von Gegensätzen	433
3.8.2.	Bipolares Paarschema im Roman	434
3.8.2.1.	Die Knaben Hans und Erich	435
3.8.2.2.	Die Studenten Anton und Oskar sowie der Steward Fritz	437
3.8.2.3.	Der unberührte Peter	441
3.8.2.4.	Ringen um die Liebe: Hein Dieckmann	442
3.8.3.	Fazit zu <i>Am Rande der Nacht</i>	447
3.9.	Auf der Suche nach dem Glück – Otto Zareks <i>Begierde</i>	450
3.9.1.	Sexualität im Verborgenen	453
3.9.2.	Die Tommy-Hardt-Episode	458
3.9.3.	Norbert, der jugendliche Liebhaber	460
3.9.4.	Topographie homosexueller Orte	465
3.9.5.	Fazit zu <i>Begierde</i>	468

3.10.	Vom Einsiedler zum Weltenbummler – Homosexualität in Hans Henny Jahnn's <i>Perrudja</i>	472
3.10.1.	Der Mensch Perrudja entsteht	477
3.10.2.	Hjalmar – Ein Genosse seiner Art	478
3.10.3.	Haakon – Die Entdeckung der Sexualität	481
3.10.4.	Alexander – Die verbotene Frucht	486
3.10.5.	Hein – Ein langer gemeinsamer Weg	489
3.10.6	Fazit zu <i>Perrudja</i>	494
4.	Schlussbetrachtung und Ausblick	496
5.	Zitierweise	509
6.	Literaturangaben	511
6.1.	Primärliteratur	511
6.2.	Sekundärliteratur	514
6.2.1.	Literaturgeschichte	514
6.2.2.	Gesellschaftsgeschichte	527
7.	Personenregister	537